

Wir trauern um unseren Sektionspräsidenten Walter Lüthi

Heinz Unterweger, Werner Beer

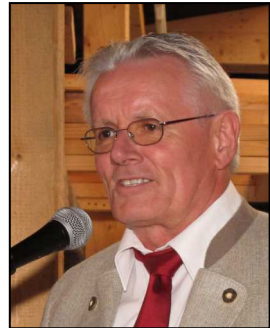
Die Sektion Aargau des Vereins Furka-Bergstrecke hat einen schweren Verlust zu beklagen: Unser Sektionspräsident Walter Lüthi ist seiner schweren Krankheit am 5. September 2011 erlegen.

Walter hatte den ersten Kontakt mit der Dampfbahn Furka-Bergstrecke im Frühjahr 2008 an unserem traditionellen „Tag der offenen Wagenwerkstatt“. Es brauchte nicht viel, um ihn mit dem Furka-Virus zu infizieren, und Walter legte beim Bau unserer Remise und beim Umbau eines Zweitklass-Abteils in 1. Klasse mit Hand an. Seine Kenntnisse als gelernter Schreiner und Klebstoff-Experte kamen uns sehr gelegen. Sein fröhlicher und sympathischer Charakter gepaart mit Führungserfahrung liessen ihn rasch zum geschätzten Kollegen werden.

Im Herbst 2008 musste sich Walter einer Herzoperation unterziehen, von der er sich rasch wieder erholte. Wir waren ihm dankbar, dass er sich bereit erklärte, für das frei werdende Amt des Sektionspräsidenten zu kandidieren, wofür er die optima-

len Voraussetzungen mitbrachte. Die Generalversammlung 2009 wählte ihn denn auch einstimmig in dieses

Amt, das er mit Elan, Geschick und Umsicht führte.



Die Spuren seines Wirkens finden sich in allen Bereichen: Walter wirkte im Wagenbau mit und brachte dort seine Fachkenntnisse ein, er war in Einsätzen auf der Bergstrecke zu sehen, war an verschiedenen Anlässen zusammen mit seiner Partnerin Hiltrud Modis im Bereich Werbung aktiv und brachte viele Besucher in die Wagenwerkstatt. Damit sorgte er für den Bekanntheitsgrad der Furka-Bergstrecke, den Verkauf von Souvenirs und die Werbung neuer Mitglieder. Unter seiner Präsidenschaft von leider weniger als drei Jahren erhöhte sich der Mitgliederbestand der Sektion um mehr als 100. Auch die Zusam-

menarbeit mit anderen Sektionen und den Organen des Dachverbandes, der Stiftung und der DFB-AG waren ihm ein wichtiges Anliegen.

Im Februar 2011 kam die völlig überraschende Nachricht, dass sich Walter einer schweren Gehirnoperation unterziehen müsse. Er erholte sich anfangs rasch vom Eingriff und war bald wieder regelmässig in der Wagenwerkstatt anzutreffen. Der Tumor erwies sich als sehr bösartig und belastete Walter zusammen mit der Chemotherapie schwer. Es folgte eine sehr schwierige Zeit von Krankenhaus- und Reha-Aufenthalten, während der Walters Optimismus vorerst nicht nachliess. Selbst in dieser Zeit fühlte er sich eng mit der Dampfbahn Furka-Bergstrecke verbunden, ja sie gab ihm Halt in seiner schwierigen Situation. Einen Monat vor seinem Tod noch raffte er alle Kräfte zusammen, um im Rollstuhl dem Rollout

der beiden Zweiachser B 2206 und B 2210 beizuwohnen und dem B 2206 persönlich das Revisionsdatum aufzumalen.



Wir haben mit Walter Lüthi einen wunderbaren Kameraden und engagierten Präsidenten verloren und danken ihm posthum für seinen Einsatz für die Dampfbahn. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.